

Mittheilungen und Anhang.

Zu Simon Dachs „Anke van Tharau“.

V. 11. Eck wöll di fälgen dörch Wöler, dörch Mâr,
Dörch Is, dörch Isen, dörch fendlöcket Här.

In der hochdeutschen Uebersetzung in des Knaben Wunderhorn, der Form, in welcher das Gedicht jetzt allgemein verbreitet ist, ist dieser Vers folgendermaßen wiedergegeben:

Ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,
Durch Eis, durch Eisen, durch feindliches Heer.

Mâr ist aber nicht = Meer, sondern mnd. mâr (maer) 'Sumpf, palus'. Ich darf wohl voraussetzen, daß dies nicht allgemein bekannt ist, da z. B. auch Georg Ellinger in seiner Sammlung Kirchenlied und Volkslied. Stuttgart 1892, S. 29 keine Erklärung gibt.

Falsch ist in derselben Sammlung in V. 12f.

Wat heft de Löwe döch ver een Bestand,
Wor nich een Hart ös, een Mund, eene Hand,
Wer öm söck hartaget, kabbelt on schleit,
En glik den Hungen on Katten begeit?

hartaget durch „ärgert“ wiedergegeben. Ebenso von H. Oesterley in seiner Ausgabe von S. Dachs Gedichten. Wir haben hier offenbar das im Mnd. Wb. II, 211 verzeichnete hârtogen, — tagen, bei den Haaren ziehen oder reißen. Vgl. die dort angeführte Stelle aus Joachim Burmeisters *Χριστός περασμένος*: ick wol mick noch wol beth haartagen Vnd streuen als struende katten.

Northeim.

R. Sprenger.
